



Presse- mitteilung

Pressestelle

HAUSANSCHRIFTEN Rochusstraße 1, 53123 Bonn
Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin

TEL +49 (0)1888 529 - 3171 bis 3177

FAX +49 (0)1888 529 - 3179

E-MAIL pressestelle@bmvvel.bund.de

INTERNET www.verbraucherministerium.de

DATUM 24. April 2005

NUMMER 108

SPERRFRIST

Künast erhält europäischen Tierschutzpreis „Eurogroup Medal“

Bundesverbraucherministerin Renate Künast wird morgen in Brüssel vom europäischen Dachverband des Tierschutzes „Eurogroup for Animal Welfare“ für ihre Verdienste um den Tierschutz in Europa mit der „Eurogroup Medal“ ausgezeichnet.

„Wir haben es gemeinsam geschafft, in Europa Veränderungen für einen besseren Tierschutz zu bewirken. Es ist nicht zuletzt dem unermüdlichen Engagement der Bürgerinnen und Bürger – und vor allem auch der Verbände – zu verdanken, das im Tierschutz in den letzten Jahren so viel in Bewegung gekommen ist“, sagte Künast.

Die Bundesverbraucherministerin hob hervor, dass der Tierschutz inzwischen fest in der Gesellschaft verankert und ein Thema von hoher gesellschaftlicher Relevanz sei. Auch in die künftige europäische Verfassung werde der Tierschutz aufgenommen

Künast verwies auf den von der EU-Kommission angekündigten Aktionsplan Tierschutz: „Wir wollen, dass von diesem Aktionsplan neue Impulse - im Sinne einer festen Verankerung des Tierschutzes als Querschnittsaufgabe in den verschiedenen Politikfeldern der EU - ausgehen. Es ist aber auch ein klarer Auftrag an die Mitgliedsstaaten und die Institutionen der EU, in ihren Anstrengungen für den Tierschutz keine Atempausen einzulegen.“

In den nächsten Monaten seien die Problembereiche Tiertransporte, ein möglichst kurzfristiges EU-weites Importverbot von Hunde- und Katzenfellen sowie die Verbesserung der Haltungsbedingungen bei Mastgeflügel zu bearbeiten, so Künast. Intensiv werde man sich auch mit der EU-Chemikalienverordnung „REACH“ auseinandersetzen. Dabei komme es darauf an, Chemikalien so zu bewerten, dass damit keine erhebliche Ausweitung von Tierversuchen verbunden sei. Hier gebe es konkrete und positive Ansätze für validierte Alternativmethoden, die schnell in den Methodenanhang der Verordnung aufgenommen werden müssten.